

Mehr Tierwohl für Geflügel, Milchkühe und Schweine

– Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung vergeben –

IGN

INTERNATIONALE
GESELLSCHAFT FÜR
NUTZTIERHALTUNG

Die Internationale Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) hat am 22. November zum 16. Mal ihren in diesem Jahr mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Forschungspreis für artgerechte Nutztierhaltung vergeben. Der Preis ist der einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum und richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die herausragende und anwendungsorientierte Arbeiten zur Förderung der artgerechten Nutztierhaltung veröffentlicht haben. Die Preisverleihung fand im Rahmen der 50. Internationalen Tagung für Angewandte Ethologie der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft in Freiburg im Breisgau statt.

Tiergerechtigkeit bei Wirtschaftsgeflügel

Die Tiermedizinerin **PD Dr. Shana Bergmann** erhielt ein Preisgeld von 3.000 Euro für ihre an der Ludwig-Maximilians-Universität München 2017 eingereichte Habilitationsschrift über „Tier-

und umweltbezogene Indikatoren beim Wirtschaftsgeflügel (Puten, Masthühner, Legehennen) als Grundlage zur Beurteilung und Optimierung von Haltungssystemen hinsichtlich Tiergerechtigkeit“.

Die Arbeit umfasst Studien zur tier- und umweltbezogenen Haltungsoptimierung während der Aufzucht und Mast von Puten und Masthühnern sowie zum Verhalten von Legehennen in Kleingruppenhaltung. Ein zentraler Aspekt war die Erfassung der Fußballengesundheit von Puten und Broilern. Es wurde nachgewiesen, dass Veränderungen an den Fußballen bereits sehr früh in der Aufzuchtphase erkenn- und messbar auftreten und damit der Ansatz für Verbesserungen bereits in der frühen Aufzuchtphase erfolgen sollte. Ebenso wurde die Nutzung angebotener Ressourcen an Broilern und Legehennen untersucht. Hier zeigen die Ergebnisse, dass die Bereitstellung von adäquaten Ressourcen wie Strohballen, Sitzstangen, Picksteinen und Wintergarten eine positive Wirkung auf das Verhalten und damit das Wohlbefinden der Tiere hat. Die Habilitationsschrift liefert einen grundlegenden Beitrag zur Etablierung und Validierung praxisorientierter Tierschutzindikatoren und erlaubt Tierhaltern und Herstellern von Haltungssystemen, problematische oder gar schädigende Bedingungen zu erkennen und zu optimieren.

Ausgestaltung der Melkumgebung

Einen weiteren Forschungspreis mit einem Preisgeld von 3.000 Euro erhielt die Zoologin **Dr. Yamenah Gómez** für ihre 2017 an der ETH Zürich abgeschlossene

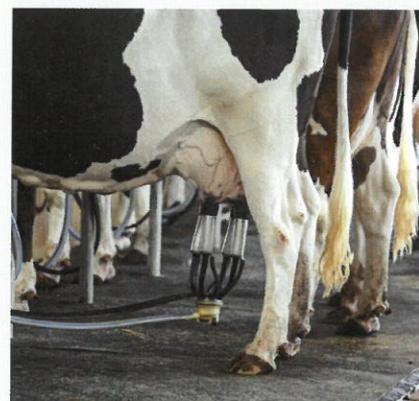


Abb. 1: Für eine optimale Milchgewinnung unter dem Tierwohlaspekt ist die Ausgestaltung der Melkumgebung, und zwar nicht nur hinsichtlich des Platzangebots selbst, sondern auch im Hinblick auf die Melkplatzgerüste (Einweisbügel, Trennbügel, Sichtschutz etc.) wichtig.

© Rathaphong Ekariyasap/
Shutterstock.com

Dissertation „Effect of milking stall dimensions on behaviour and physiology of dairy cows during milking“. Ziel der Studie war es, den Einfluss von Melkplatzabmessungen auf das Verhalten und die Physiologie von Milchkühen zu untersuchen. Dabei sind nicht-invasive Stressindikatoren verwendet worden, auch solche, die bisher nie oder selten zur Untersuchung von Stresseinflüssen während des Melkens verwendet wurden, wie z. B. Augenweiß und Augentemperatur. Die Ergebnisse untermauern, wie wichtig für eine optimale Milchgewinnung unter dem Tierwohlaspekt die Ausgestaltung der Melkumgebung ist, und zwar nicht nur hinsichtlich des Platzangebots selbst, sondern auch im Hinblick

auf die Melkplatzgerüste (Einweissbügel, Trennbügel, Sichtschutz etc.). Die Studie liefert wichtige Grundlagen für bislang im Tierschutzrecht fehlende Mindestanforderungen und Empfehlungen für den Funktionsbereich Melken (Abb. 1).

Verzicht auf Ferkelkastration

Die Agrarwissenschaftlerin **Dr. Mirjam Holinger** erhielt ein Preisgeld von ebenfalls 3.000 Euro für ihre 2018 an der ETH Zürich abgeschlossene Dissertation „*Roughages and chronic stress in entire and castrated male pigs: Effects on health, behaviour and performance*“. In der Studie wurden Alternativen zu derzeit üblichen Managementmaßnahmen wie der Kastration männlicher Ferkel und der ausschließlichen Verfütterung von fein gemahlenem Konzentratfutter untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass der Verzicht auf die Kastration zwar zu mehr antagonistischem Verhalten führt, jedoch nicht zu einem erhöhten chronischen Stress. Es konnte ferner nachgewiesen werden, dass das Angebot von Grassilage zu einer artgerechten Schweinefütterung beiträgt und eine speziesspezifische Beschäftigung mit dem Futter ermöglicht. Schweine, die Raufutter erhielten, litten seltener unter Magenveränderungen und

zeigten weniger Manipulationen an Artgenossen.

Wie Tiere Wohlbefinden erreichen

Einen Sonderpreis in Höhe von 3.000 Euro erhielt der Zoologe **PD Dr. Lorenz Gygas** für seinen im Journal *Ethology* 2017 veröffentlichten Aufsatz „*Wanting, liking and welfare: The role of affective states in proximate control of behaviour in vertebrates*“. Er zeigt auf, dass affektive Zustände an drei Stellen der Verhaltenssteuerung auftreten können: beim „Wollen“ (*wanting*), beim „Mögen“ (*liking*) und als längerfristiger Zustand der Stimmung (*mood*). Ein zentrales Ergebnis der Studie ist der Nachweis, dass für das Wohlbefinden der Tiere das Erreichen adäquater (proximater) Ziele wichtiger ist als das bloße Vermeiden negativer Stimuli. Statt in der Forschung das Augenmerk (allein) darauf zu lenken, welchen Reizen Tiere in der menschlichen Obhut ausgeliefert sind, sollte daher, so der Autor, verstärkt untersucht werden, welches Verhalten aufgrund interner und externer Reize von den Tieren ausgeführt wird. Für dieses Verhalten müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet sein, dass die Tiere sich „konstruktiv“ mit der Si-

tuation auseinandersetzen und mit ihrem Verhalten adäquate Ziele erreichen können. Dies wird vom Tier dann als positiv erlebt und erhöht sein Wohlbefinden. Die Studie dient zwar vor allem der ethologischen Grundlagenforschung. Sie gibt jedoch zugleich einen wichtigen Impuls für die anwendungsorientierte Tierschutzforschung, sich (wieder) verstärkt mit proximalen Aspekten der Verhaltenssteuerung auseinanderzusetzen.

Nächste Ausschreibung

Der Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) wird jährlich ausgeschrieben. Die nächste Ausschreibung beginnt im November 2018 und endet am **1. April 2019**.

Zusammenfassungen der ausgezeichneten Arbeiten finden sich als Download im Internet unter: www.ign-nutztierhaltung.ch.

Kontakt:

Geschäftsstelle IGN-Forschungspreis
c/o Dr. Manuel Schneider
Projektbuero ! make sense !
Waltherstr. 29
80337 München
info@make-sense.org
www.make-sense.org



**MACH ES WIE RUDOLF,
BRING LICHT INS DUNKEL.**



**WERDE WEIHNACHTSRETTER MIT EINER SPENDE
FÜR KINDER DIESER WELT!**

IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07 BIC: BFSWDE33XXX STICHWORT: NOTHILFE

WEIHNACHTSRETTER.DE

